

# Arbeitslosigkeit und frisierte Statistiken: Atypische Jobs auf dem höchsten Stand seit 13 Jahren

 [deutsch.rt.com/inland/38110-arbeitslosenzahl-atypische-jobs-auf-hochsten/](http://deutsch.rt.com/inland/38110-arbeitslosenzahl-atypische-jobs-auf-hochsten/)



Quelle: Reuters

In der vergangenen Woche veröffentlichte die Bundesregierung die aktuellen Arbeitslosenzahlen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit sank die Zahl der Menschen, die keine bezahlte Arbeit haben. Der Chef der Agentur, Frank-Jürgen Weise, behauptete: „Die Arbeitslosigkeit ist im Zuge der Frühjahrsbelebung weiter gesunken. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung sind kräftig gewachsen.“ Tatsächlich handelt es sich seit Jahren um eine frisierte Statistik, kritisiert die Partei Die Linke.

„Schlechte Meldungen kann die Bundesregierung nicht gebrauchen. Deshalb bleibt sie dabei, die Arbeitslosenzahlen schönzurechnen.“ Die Bundestagsfraktion [veröffentlicht](#) seit Jahren eigene Berechnungen über die Arbeitslosigkeit in Deutschland. Demnach liegt die aktuelle Zahl bei mindestens 3,5 Millionen Arbeitslosen und nicht, wie von der Bundesregierung behauptet, bei 2,7 Millionen.



Fast eine Millionen Arbeitslose lässt die Bundesagentur verschwinden, indem sie seit Jahren ihre Definition von dem, was als „arbeitslos“ gilt, immer weiter einschränkt. Arbeitslose, die krank sind, einen Ein-Euro-Job haben oder an Weiterbildungen teilnehmen, werden bereits seit längerem nicht als arbeitslos gezählt.

Viele der Arbeitslosen, die älter als 58 sind, erscheinen ebenfalls nicht in der offiziellen Statistik. Seit dem Jahr 2009 sind auch Arbeitslose ausgenommen, die von privaten Arbeitsvermittlern betreut werden. Sie zählen nicht mehr als arbeitslos, obwohl sie keine Arbeit haben.

Zieht man dazu noch die weit über vier Millionen ALG-II-Empfänger und die Aufstocker hinzu, bewegt sich die realistische Zahl bereits in Richtung acht Millionen. Dabei dürfte sich die Lebenssituation auch von Menschen mit geringem Einkommen kaum von der Lage unterscheiden, in der offiziell Arbeitslose leben.

Am 28. April [veröffentlichte](#) die Hans-Böckler-Stiftung eine Studie zu „atypischer Beschäftigung“. Rund 39 Prozent aller abhängig Beschäftigten in Deutschland arbeiteten im Jahr 2015 in Teilzeit, Leiharbeit oder Minijobs. Zwar stieg auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeit, noch stärker hat allerdings die atypische Beschäftigung zugenommen. Der Anteil der atypischen Jobs befindet sich auf dem höchsten Stand seit 13 Jahren.

## Mehr Teilzeit, Minijobs und Leiharbeit im Westen

Der Anteil der atypischen Beschäftigung beträgt ...

unter 35 %

35 bis 37,9 %

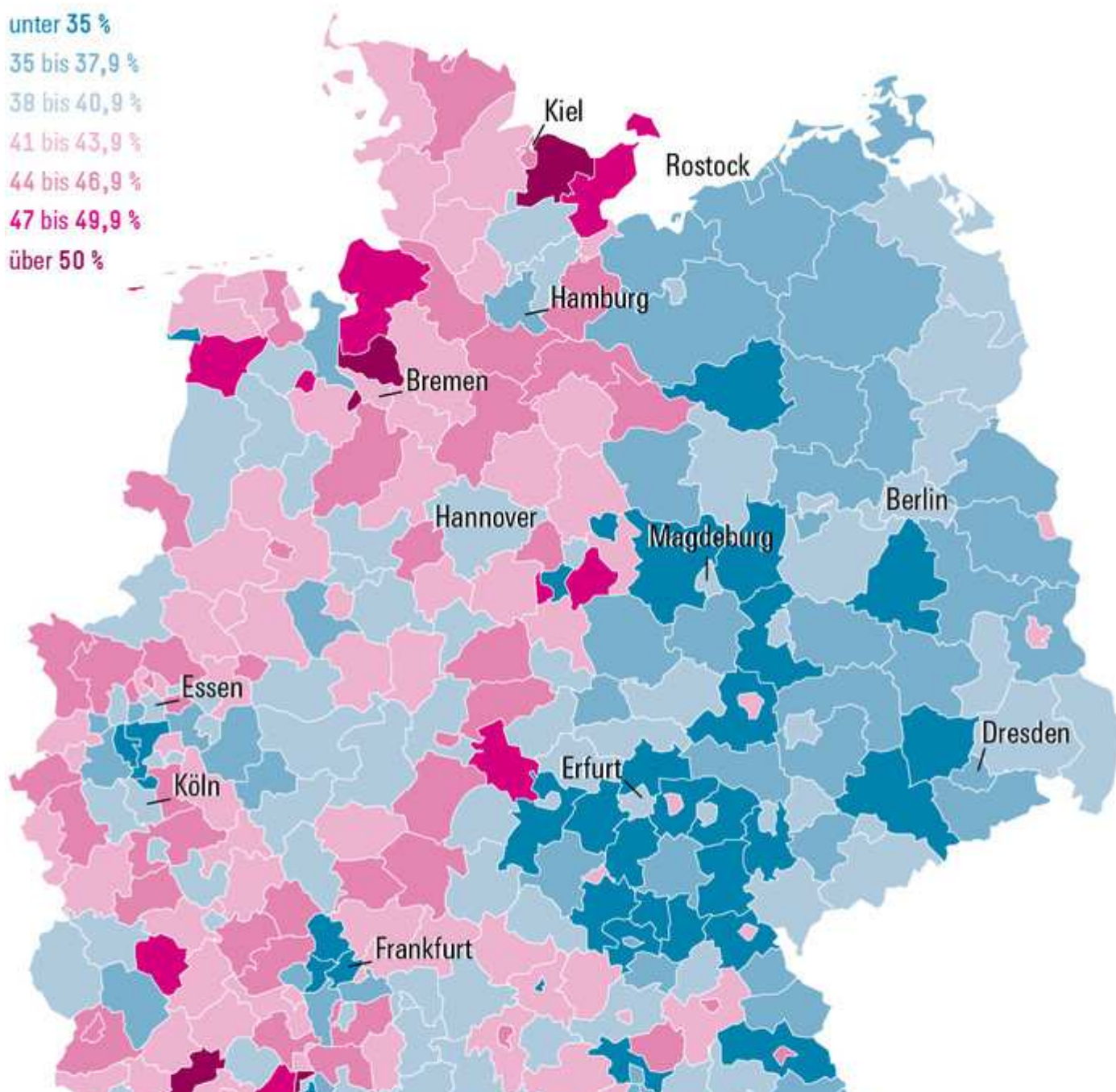
38 bis 40,9 %

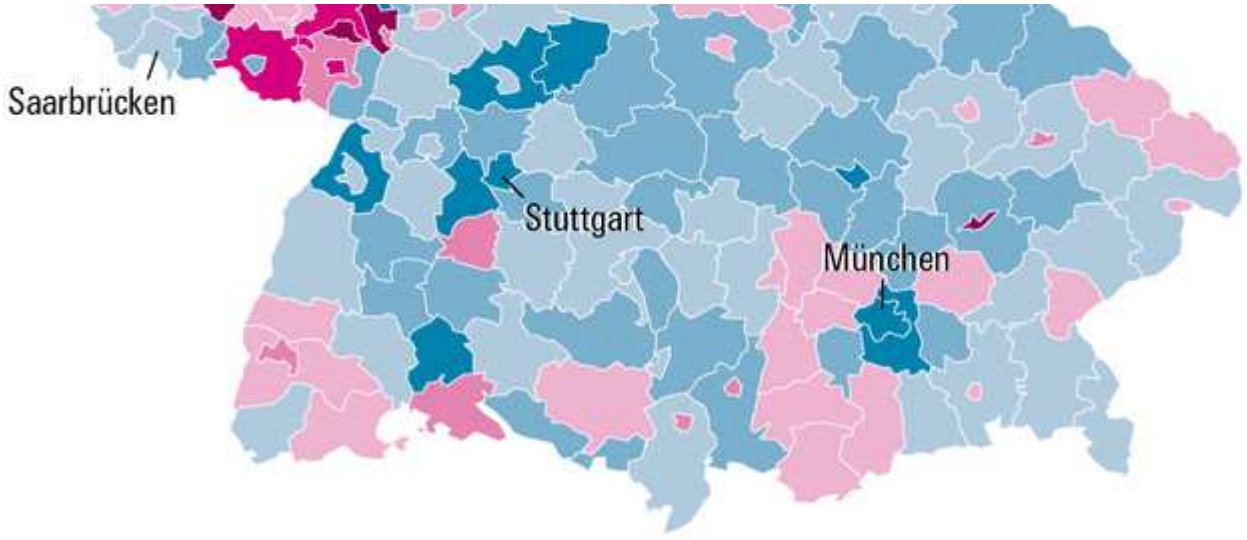
41 bis 43,9 %

44 bis 46,9 %

47 bis 49,9 %

über 50 %





Quelle: WSI 2016 Grafik zum Download: [bit.do/impuls0355](http://bit.do/impuls0355) Daten: [bit.do/impuls0356](http://bit.do/impuls0356)

Hans Böckler  
Stiftung